

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einem Zuge der 5.) sowie den rückwärts gestaffelten Zug des Lts. d. R. Berr (7.), unterstützt durch 2. und 5./Felda. 22 sowie 1./Felda. 58. Von diesen Brigaden waren vier Bataillone der Regimenter 34 und 49 sowie Teile des Inf.Regts. 18 durch die Lücke zwischen 11./158 und la Chaise hindurchmarschiert, sie hatten dann zwei Züge der 6. und einen Zug der 5. Komp. überrannt.

Die franz. 10. Kav.Div. soll über Verdelot—l'Épine-aux-Bois, die 4. über Bellot auf Biels-Maisons zum unterstützenden Angriff vorgegangen sein. Es scheint danach, daß die feindlichen Schützen vor der 8. und 5./158 in der Hauptsache zu diesen Kavallerie-Divisionen gehört haben.

Wiederum hatte — wie vor 100 Jahren — ein tragisches Schicksal über dem Gegner der Franzosen an dieser denkwürdigen Wegegabel nördlich Marchais gewaltet. Während hier aber am 11. Februar 1814 die Russen unter schwersten blutigen Verlusten geschlagen wurden, war den Franzosen in den Abendstunden des 8. September 1914 ein Erfolg beschieden, den sie nicht der eigenen Kraft, der eigenen Waffenwirkung, sondern lediglich einer Kette verhängnisvoller Reibungen auf deutscher Seite zu verdanken hatten. Er beschränkte sich fast ausschließlich auf ein kampflofes Einrücken in eine Lücke der deutschen Verteidigungsfront. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die tapferen Regimenter der 13. Inf.Div. trotz ihrer zahlenmäßigen Unterlegenheit imstande gewesen wären, dem Gegner in der Nacht, spätestens bei grauem Morgen seinen unverdienten Vorteil wieder zu entreißen. Nachdem nun aber Generalleutnant v. dem Borne den Rückzugsbefehl gegeben hatte, wuchs sich dieser geringfügige Einbruch zu einem französischen Erfolge aus, der für den rechten Flügel der deutschen 2. Armee von ernster Bedeutung werden konnte.

